

## Hintergrundinformation

### Vorstellung der Jury des Deutschen Musikautor\*innenpreises 2022

Die Fachjury des Deutschen Musikautor\*innenpreises wird entsprechend der Preiskategorien jährlich neu von der Akademie Deutscher Musikautor\*innen berufen. Sie besteht aus sieben Musikautor\*innen, die Mitglied der GEMA sind. Die Jurymitglieder zeichnen sich durch langjährige Erfahrung in der Musikbranche aus. Jede Jurorin und jeder Juror steht aktiv im Musikleben und blickt auf eigene Erfolge und Auszeichnungen zurück. Entsprechend des fachlichen Hintergrunds bringen sie ihre Expertise in die jeweilige Preiskategorie ein.

**Sprecherinnen der diesjährigen Jury sind Ebru Düzgün aka Ebow und Annette Schlünz.**

Weiterführende Informationen zum Deutschen Musikautor\*innenpreis sowie Pressebilder finden Sie unter [www.musikautorenpreis.de](http://www.musikautorenpreis.de).

#### Alin Coen (Text Rock/Pop)

Die Jurorin über den Deutschen Musikautor\*innenpreis: *„Es ist wichtig, Musikautorinnen und Musikautoren zu ehren, weil das eine ganz wunderbare Qualität ist, was sie mitbringen. Es ist etwas sehr Berührendes, was sie schaffen. Sie liefern die Grundlage von dem, was dann aufgeführt werden kann. Sie schöpfen was wir erleben. Sie und ihre Vision auf eine Bühne zu bringen, das Ganze mit einem Preis zu ehren, ist etwas Gutes.“*

Alin Coen wuchs zweisprachig auf (Deutsch und Spanisch) und beendete ihr Studium 2003 im Fach Umweltingenieurwissenschaften an der Bauhaus-Universität in Weimar. Dort traf sie die Musiker, mit denen Alin Coen schließlich im Mai 2007 ihre Band gründete. Nach Jahren des Tourens, u.a. mit Jakob Dylan, Starsailor, Philipp Poisel, Regina Spektor und Amos Lee, kam für Coen der Zeitpunkt, sich neu zu orientieren. 2014 legt sie die Musik zwischenzeitlich auf Eis und begann ein Master-Studium in Land-and-Water-Management in den Niederlanden und war Praktikantin bei Greenpeace in Hamburg. Ihr aktuelles Album „Nah“ entstand nach ihrer Auszeit 2020. Alin Coen zeichnet sich für alle Songs auf dem Album verantwortlich.

#### Ebru Düzgün aka Ebow (Komposition Hip-Hop)

Die Jurysprecherin über den Deutschen Musikautor\*innenpreis: *„Ich finde den Deutschen Musikautor\*innenpreis sehr wichtig. Es ist wichtig, Musikautor\*innen in den Vordergrund zu stellen, weil sie viel zu oft nicht gesehen werden mit dem, was sie leisten. Sie schaffen es, komplette Gefühlswelten mit ihren Kompositionen und Texten auszudrücken, lebendig und nachvollziehbar zu machen. Sie berühren uns mit ihrer Arbeit.“*

„Canê“ heißt das 2022 erscheinende vierte Studioalbum der Rapperin Ebow, ein kurdisches Wort für „Liebling“ oder auch „Seele“. Mit ihrem neuen Album geht Ebow nicht nur „back to the roots“. Sie geht den widersprüchlichen Sehnsüchten auf den Grund, die unsere Zeit in sich birgt. Schnelle Autos und politischer Kampf. Schüchterne Flirts und die ewige Suche nach Trouble. Prada Bags und Protest. Ebow muss sich kein Alter Ego zulegen, um Ambivalenzen zu verbergen, sie hält sie aus. Dass Ebow eine begnadete Songwriterin ist, wie es sie im Deutschrapp kein zweites Mal gibt, sollte spätestens seit dem melancholischen Sommerhit „Wetter“ (2018) oder der Anti-Cop-Hymne „Feuerzeug“ (2020) klar sein.

### **Eva Klesse (Komposition Jazz/Crossover)**

Die Jurorin über den Deutschen Musikautor\*innenpreis: *„Besonders wichtig bei der Auswahl der Nominierten war für mich Authentizität. Ich muss der Person abnehmen, dass das was ist, was sie wirklich sagen möchte. Ich glaube, man merkt ganz schnell, wenn etwas nicht von einem selber kommt. Natürlich gehört eine Portion Handwerk dazu, das ist ganz klar. Ich finde eine gewisse Offenheit wichtig, dass man das Gefühl hat, jemand hat sich mit irgendeiner Form von Tradition beschäftigt, aber liefert ebenfalls einen neuen Beitrag zu dem, was die Musik heute ausmacht. Und, mir geht es um die gesamte Persönlichkeit – wie sie sich in der Gesellschaft positioniert und wie sie unser Genre weiterbringt.“*

Eva Klesse begann ihre Schlagzeug-Ausbildung mit elf Jahren. Sie studierte das Fach Jazzschlagzeug an den Musikhochschulen Leipzig, Weimar und Paris und beendete 2013 ihr Studium mit zweifachem Diplom (künstlerisch/pädagogisch) mit Auszeichnung. Von 2014 bis 2016 erhielt sie ein Stipendium des DAAD für ein Studium an der New York University, das sie 2016 mit einem Master of Music abschloss. Neben ihrer Tätigkeit als Schlagzeugin wirkt sie auch als Komponistin. Konzertreisen führten sie u.a. in die USA, die Dominikanische Republik, die Türkei, die Schweiz, die Niederlande sowie nach Argentinien, Chile, Mexiko, Malaysia, Frankreich, Italien, Tschechien, Serbien, Belgien, Spanien, Honduras, El Salvador, Nicaragua, Guatemala, Ägypten und China. Ihr Debütalbum „Xenon“ wurde 2015 mit dem Echo Jazz in der Kategorie „Newcomer des Jahres“ ausgezeichnet. 2013 erhielt Eva den Leipziger Jazznachwuchspreis der Marion-Ermer-Stiftung; im Januar 2017 wurde sie mit dem Westfalen Jazz Preis ausgezeichnet, im September 2019 mit dem JTI Trier Jazz Award. Seit 2018 lehrt Eva Klesse als Professorin für Jazzschlagzeug an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. 2021 wurde Eva in der Kategorie „Schlagzeug national“ für den Deutschen Jazzpreis nominiert und erhielt im Herbst 2021 den SWR Jazzpreis, den ältesten und traditionsreichsten Jazzpreis Deutschlands.

### **Sarah Nemtsov (Komposition Musiktheater)**

Die Jurorin über den Deutschen Musikautor\*innenpreis: *„Ich habe als Jurorin für den Deutschen Musikautor\*innenpreis zugesagt, weil ich diese Aufgabe sehr schön finde, von Autorin zu Autor\*in jemanden zu würdigen. Es ist eine andere Perspektive, aus dem Schaffen heraus zu schauen. Ich denke, dass bei Preisen oftmals der Erfolg ausschlaggebend ist und nicht immer wirklich von der kreativen Leistung, also der Essenz des Schaffens her beurteilt wird. Dieser Kern*

*des Schaffens ist der Hauptpunkt des Deutschen Musikautor\*innenpreises. Natürlich spielen andere Faktoren ebenfalls eine Rolle und die äußere Resonanz schwingt in der Jurysitzung mit, aber Mittelpunkt ist die Auseinandersetzung mit dem Werk.“*

Sarah Nemtsov wurde 1980 in Oldenburg geboren und studierte Komposition in Hannover und Berlin bei Nigel Osborne, Johannes Schöllhorn und Walter Zimmermann. Sie erhielt zahlreiche Preise und Stipendien, darunter den Busoni-Kompositionspreis der Akademie der Künste Berlin, den Deutschen Musikautor\*innenpreis der GEMA oder den internationalen RicordiLAB Kompositionswettbewerb. Sie arbeitet mit namhaften Ensembles und Orchestern zusammen (Deutsches Sinfonieorchester, RSO Wien, HR oder WDR Sinfonieorchester, Ensemble Intercontemporain, Ensemble Musikfabrik, Klangforum Wien, ensemble modern, ensemble mosaik, Ensemble Adapter, Neue Vocalsolisten Stuttgart etc.) und ihre Werke werden bei international renommierten Festivals aufgeführt – wie den Donaueschinger Musiktagen, Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik, Wien modern, ECLAT, Ultraschall, Holland Festival, Musica, Bregenzer Festspiele, Münchener Biennale u.v.m. Nemtsovs Musik besticht durch sensibel ausgehorchte Setups, durch komplexe und energetische Texturen, musikalische Schichtungen und Wechselwirkungen zwischen akustischen Instrumenten und Elektronik. Ihr Werkverzeichnis umfasst über 100 Kompositionen in nahezu allen Gattungen. Seit 2016 werden ihre Werke bei Ricordi verlegt. 2014 unterrichtete Sarah Nemtsov Komposition als Gastdozentin an der Hochschule für Musik und Tanz Köln, im Sommersemester 2018 unterrichtete sie an der Haifa University mit einer DAAD Kurzzeitdozentur. Im Jahr 2020 wurde Nemtsov als „Komponistin des Jahres“ für den Opus Klassik Preis nominiert. 2021 wurde sie als Mitglied der Sächsischen Akademie der Künste aufgenommen. Zu ihrer Oper SACRIFICE (Premiere 2017 an der Oper Halle) schrieb DIE ZEIT: „Klang wird Raum wird Zeit wird Wirklichkeit“. Derzeit arbeitet sie an ihrer neuesten Oper OPHELIA für das Staatstheater Saarbrücken (UA Mai 2023).

### **Fabian Römer (Komposition Audiovisuelle Medien)**

*Der Juror über die Auszeichnung mit dem Deutschen Musikautor\*innenpreis: „Eine würdige Preisträgerin, ein würdiger Preisträger sollte Innovationsfreude, Innovationsfreude und nochmal Innovationsfreude mit sich bringen. Zudem ein hohes Maß an handwerklichem Können, über lange Jahre gezeigt und speziell in meinem Bereich Filmmusik das Ganze im Dienste der Geschichte, die erzählt wird.“*

Fabian Römer wurde 1973 in Zürich geboren. Von 1994 bis 1998 studierte er Musik im Hauptfach Violine bei Slobodan Mirkovic und gründete 1995 zusammen mit Matthias Hillebrand und seinem Bruder Manuel Römer das Tonstudio GYSKO Soundlab in der Schweiz. Im selben Jahr komponierte er seine erste Filmmusik für den französischen Kinofilm „Les Egarés“ von Regisseur Gabriel Le Bomin. 1998 zog er nach München, wo er bis heute lebt. Fabian Römer hat für rund 250 Fernseh- und Kino-Produktionen im In- und Ausland die Filmmusik komponiert. Dazu gehören der ZDF-Dreiteiler „Unsere Mütter, unsere Väter“, die sechsteilige Film-Reihe „Tannbach“, „Wendzeit“ oder der Dreiteiler „Preis der Freiheit“, Außerdem schuf er u.a. die Musik zu den Kinofilmen „Die Tür“, „Les Fragments d'Antonin“, „Insoupçonnable“, „Fliegende Fische“, „Papa Moll“, „Nos Patriotes“ oder „Nur eine Frau“ sowie

viele preisgekrönte Episoden der Reihe „Tatort“. 2018 folgte die Musik zur Netflix/ZDF Neo Serie „Parfum“. Sein Schaffen brachte ihm dreimal den Deutschen Fernsehpreis, den Musikautor\*innenpreis der GEMA, den Preis der Deutschen Filmkritik, den Preis der Akademie für Fernsehen, den International Soundtrack Council Award sowie eine Nominierung zum Deutschen Filmpreis ein – und 2020 den Innerschweizer Kulturpreis.

### **Annette Schlünz (Komposition Kammermusik)**

Die Jurysprecherin über die Arbeit in der Jury: *„Gerade die Kategorie Kammermusik erfordert Recherchearbeit, weil es natürlich sehr viele Komponist\*innen gibt, die in der Kammermusik und der Neuen Musik arbeiten und gearbeitet haben und preiswürdig wären. Mein Antrieb war es, zu schauen: Wie steht jemand da, wie hat sie oder er sich entwickelt? Wo kommt jemand her, wo geht sie oder er hin? Womit setzt sie oder er sich auseinander, wie experimentell ist sie oder er? Wie spannend ist das, was derjenige oder diejenige macht? Und wie gut ist das Handwerk?“*

Annette Schlünz, geboren 1964 in Dessau, lebt als freischaffende Komponistin in Süddeutschland und Frankreich. Von 1983 bis 1987 studierte sie an der Dresdner Musikhochschule Komposition bei Udo Zimmermann sowie bis 1991 an der Akademie der Künste Berlin bei Paul-Heinz Dittrich. Nach Lehrtätigkeit an der Universität Strasbourg unterrichtet sie seit 2018 Komposition am Conservatoire de Strasbourg, wo sie seit 2013 regelmäßig Workshops für junge Komponisten realisiert. Außerdem ist sie Dozentin in den Ferienkursen der Komponistenklasse Dresden. Schlünz ist Jurymitglied zahlreicher internationaler Kompositionswettbewerbe. Sie erhielt den Hanns-Eisler-Preis (1990), den Heidelberger Künstlerinnen-Preis (1998) sowie Stipendien unter anderem für die Deutsche Akademie Villa Massimo Rom (1999), die Akademie Schloss Solitude in Stuttgart (2000), das Elektronische Studio GRAME in Lyon (2005/2008), das Centro tedesco di studi veneziani 2014, den Künstlerhof Schreyahn (2006/2017). Seit 2015 leitet sie die Masterclass für junge Komponisten und Komponistinnen beim Impuls-Festival für Neue Musik Sachsen-Anhalt. Sie ist Mitglied der Akademie der Künste Dresden (seit 2010, seit 2015 Leitung der Klasse Musik), Hamburg (seit 2011) und Berlin (seit 2021) und war drei Jahre im Künstlerischen Beirat der HEAR in Strasbourg – Mulhouse tätig. Sie schrieb Kammer- und Orchestermusik, elektronische und szenische Musik sowie fünf Opern. 2017 wurde ihre Oper „Tre volti“ bei den Schwetzingen Festspielen uraufgeführt. 2019 komponierte sie ein neues Finale für Beethovens Oper „Fidelio“ im Auftrag des Staatstheater Darmstadt, welches unter der Leitung von Daniel Cohen in der Regie von Paul Georg Dittrich in der dortigen Opern-Produktion uraufgeführt wurde.

### **Jutta Staudenmayer (Text Schlager)**

Die Jurorin über die Auszeichnung mit Deutschen Musikautor\*innenpreis: *„Eine würdige Preisträgerin, ein würdiger Preisträger muss den Wunsch mitbringen, etwas ganz Großes zu schaffen. Die ganz große Liebe für das, was sie oder er tut. Ob das jetzt eine Texter\*in oder eine Komponist\*in ist, ich glaube, das bleibt sich total gleich. Sie müssen Trends erkennen, Trends*

*schaffen. Nicht aufgeben und die Balance zwischen Business und Kreativität finden, weil das extrem schwierig ist. Das Business ist eine ganz andere Seite als die kreative Ebene und da ziehe ich meinen Hut vor jedem, der das schafft.“*

Jutta Staudenmayer ist Akrobatin, Musikerin, Sängerin und Textdichterin. Bereits mit vier Jahren stand sie schon auf der Bühne als Sängerin mit der Mutter. Danach war sie als Akrobatin auf der Bühne und im Zirkus unterwegs, während sie zeitgleich Schlagzeug, Gesangs- und Gitarrenunterricht nahm. Mit 14 Jahren veröffentlichte Jutta Staudenmayer unter dem Namen „Michaela Mancini“ ihre erste Single. Seither hat sie unzählige Erfahrungen im Studio, beim Funk und TV sowie auf Tourneebühnen gesammelt und trat in ganz Europa auf. Nun ist sie seit insgesamt über 30 Jahren Textdichterin, schrieb und schreibt für voXXclub, Die Kloostertaler, Megaherz, Eva Lind, Volker Bengl, Karel Gott, Peggy March, Ross Antony, Joey Heindle, Marianne & Michael, Anna und die wilden Tiere, Valentina Moletta und Jimmie Wilson, Stefanie Hertel, Wolfgang Petry, Tammy, Stefan Mross, Florian Silbereisen, Andi Borg, Die jungen Tenöre, Francine Jordi, Linda Feller, Monika Martin, Ireen Sheer, Roland Kaiser, Bamboo, Kastelruther u.v.m. Sie schrieb den ESC Song 2017 für San Marino in Kiev und für TV-Produktionen wie „Ab in den Urlaub“ und „Wickie und die starken Männer“. Die Essenz der Sprache und deren Emotion, sowie das Handwerk der Reime und der Metrik ist ihr Merkmal und ihre lebenserfüllende Aufgabe. Sie sagt über sich selbst: Ein Song kann das Leben in nur einem Moment verändern.